

Geben Sie eine zusammenhängende Interpretation des vorliegenden Textes (Ov. Met. 1,678-719)! Berücksichtigen Sie dabei besonders die Leitlinien 1, 2 und 4! Beachten Sie die übrigen Leitlinien entsprechend ihrer Relevanz für den vorliegenden Text!

1. Text (Tarrant 2004)

uoce noua captus custos Iunonius 'at tu,
 quisquis es, hoc poteris mecum considerare saxo,'
 Argus ait; 'neque enim pecori fecundior ullo 680
 herba loco est, aptamque uides pastoribus umbram.'
 sedit Atlantiades et euntem multa loquendo
 detinuit sermone diem, iunctisque canendo
 uincere harundinibus seruantia lumina temptat.
 ille tamen pugnat molles euincere somnos 685
 et, quamuis sopor est oculorum parte receptus,
 parte tamen uigilat. quaerit quoque (namque reperta
 fistula nuper erat) qua sit ratione reperta.
 Tum deus 'Arcadiae gelidis in montibus' inquit
 'inter Hamadryadas celeberrima Nonacrinas 690
 Naias una fuit; nymphae Syringa uocabant.
 non semel et Satyros eluserat illa sequentes
 et quoscumque deos umbrosaue silua feraxque
 rus habet. Ortygiam studiis ipsaque colebat
 uirginitate deam; ritu quoque cincta Dianae 695
 falleret et posset credi Latonia, si non
 corneus huic arcus, si non foret aureus illi.
 sic quoque fallebat. redeuntem colle Lycaeo
 Pan uidet hanc pinuque caput praecinctus acuta
 talia uerba refert'—restabat uerba referre, 700
 et precibus spretis fugisse per auia nympham
 donec harenosi placidum Ladonis ad amnem
 uenerit; hic illam cursum impredientibus undis
 ut se mutarent liquidas orasse sorores;
 Panaque, cum prensam sibi iam Syringa putaret, 705
 pore pro nymphae calamos tenuisse palustres;
 dumque ibi suspirat, motos in harundine uentos
 effecisse sonum tenuem similemque querenti;
 arte noua uocisque deum dulcedine captum
 'hoc mihi conloquium tecum' dixisse 'manebit' 710
 atque ita disparibus calamis compagine cerae
 inter se iunctis nomen posuisse puellae.
 talia dicturus uidit Cyllenius omnes
 succubuisse oculos adopertaque lumina somno.
 supprimit extemplo uocem firmatque soporem, 715
 languida permulcens medicata lumina uirga;
 nec mora, falcato nutantem uulnerat ense
 qua collo est confine caput, saxoque cruentum
 deicit et maculat praeruptam sanguine rupem. 719

Fortsetzung nächste Seite!

678 noua *HM(N^{ac}) BG*: nou(a)e *N^cU*
FLP at tu (cf. *Rem. 371*) d: arte *HM(N^{ac})*: artis Ω (iunonis et arte
BG) noua et . . . arte *Ehwald*, cf. 709 *infra* 693 umbrosaue . . .
feraxque *M^{ac}NU*: -ue . . . -ue $p_2 \chi$ 694 ipsaque *M^{ac}N^{ac}U BP*:
ipsamque Ω 698 *om. HM^{ac}N^{ac}* 700 *post refert in textu tibi*
nubere nimpha uolentis | uotis cede dei *add. N^{ac}U^{ac}; eadem uel similia*
hab. B^{3m}F²⁻³(inter 700 et 701)G^{3m}L^{3m}
710 colloquium *M(S) L^{3m}*: consilium Ω (solatium *BG*): conc- χ
712 posuisse *scripsi*, cf. *Verg. Aen. 7. 63*: tenuisse Ω (*ex 706*): tribuisse
Waddel (teste Magno), cf. *14. 621*: mansisse *Gryphius (e cod.?)*, cf. *11.*
795 719 rupem] caudem χ : uepre *Postgate*

Fortsetzung nächste Seite!

II. Übersetzung (Fink 2004)

Argus, Ios von Juno bestellter Wächter, ist von den nie gehörten Klängen entzückt und ruft: »Du da, wer du auch bist, du könntest dich hierher setzen, zu mir auf den Felsen! Nirgends finden die Herden fettere Weide, und es gibt, wie du siehst, für die Hirten auch genug Schatten.«

Merkur ließ sich nieder, plauderte viel und brachte den mählich verstreichenden Tag teils mit Gesprächen hin, teils versuchte er durch sein Spiel auf der Flöte die wachsamen Augen des Argus zu bezwingen. Allein jener setzt sich gegen den süßen Schlaf zur Wehr, und wenn auch ein Teil seiner Augen in Schlaf sinkt, wacht er doch mit den anderen. Er fragt auch – denn die Flöte war erst vor kurzem erfunden worden –, wie sie denn erfunden worden sei.

Da begann der Gott: »In Arkadiens kühlen Gebirgen war von den Baumnympfen bei Nonakris die schönste eine Najade. Die Nymphen nannten sie Syrinx. Oft schon war sie den Satyrn entschlüpft, die ihr folgten, samt den übrigen Gottheiten schattiger Wälder und des fruchtbaren Feldes. Sie diente der Göttin Diana mit Eifer, vor allem aber durch Keuschheit. Ja, nach Dianas Weise gegürtet, hätte man sie verwechseln und für die Göttin selbst halten können, hätte nicht sie einen Bogen aus Horn, Diana aber einen goldenen besessen. Verwechselt wurde sie trotzdem. Bei der Heimkehr vom Berge Lykaios sah sie Pan, der Hirtengott, der sein Haupt mit stacheligen Fichtenzweigen bekränzt, und sprach so zu ihr: ...« Es blieb noch die Rede wiederzugeben und, daß die Nymphe Pans Bitten zurückwies und durch die Wildnis floh, bis sie zur sanft rinnenden Strömung des sandigen Ladon gelangte; daß sie hier, von den Wellen im Laufe gehemmt, ihre Schwestern im Wasser bat, sie zu verwandeln – und daß Pan, als er schon glaubte, er halte nun Syrinx im Arm, statt der Nymphe nur Schilfrohr umschlang, wie es im Sumpf wächst, und daß, während er da seufzte, der Wind durch das Schilf strich und ihm einen sanften, klagenden Ton entlockte, daß der Gott, von dieser Entdeckung und dem süßen Klang entzückt, ausrief: »Diese Unterhaltung mit dir soll mir bleiben!«, und daß er Rohre verschiedener Länge durch Wachs miteinander verband und so etwas besaß, das den Namen des Mädchens bewahrte.

Solches wollte Merkur erzählen, da sah er sämtliche Augen des Argus, vom Schlaf überwältigt, geschlossen. Gleich verstummt er und kräftigt den Schlummer, indem er die matten Augenlider sanft mit seinem Zauberstab berührt, und schlägt unverzüglich mit seinem Krummschwert dem Argus – der nickt im Schlaf – dort eine Wunde, wo sich das Haupt mit dem Halse verbindet. Dann stürzt er den blutigen Leichnam vom Felsen herab und befleckt mit dem Blut den schroffen Berghang.